

## Positionspapier Freiwilligendienste

Seit dem Jahr 2002 bietet die Deutsche Sportjugend gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Sport an. Mittlerweile sind alle 16 Landessportjugenden als Träger des FSJ anerkannt, so dass ein Engagement im sportlichen Bereich flächendeckend in ganz Deutschland angeboten wird. Über 1000 junge Menschen sind jährlich in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport im Einsatz. Zudem steht Menschen aller Altersstufen seit 2005 der Generationsübergreifenden Freiwilligendienst (GÜF) im Sport offen, und junge Menschen können sich im Rahmen eines Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) im Ausland engagieren.

Die Deutsche Sportjugend unterstützt sowohl den Ausbau der geregelten Jugendfreiwilligendienste FSJ und FÖJ als auch die Erprobung generationsübergreifender Freiwilligendienste. Freiwilligendienste sind Lernorte; sie ermöglichen den Erwerb von persönlichen, praktischen, gesellschaftlichen, methodischen und interkulturellen Schlüsselqualifikationen und -kompetenzen. Mit Hilfe eines Bildungsmix aus non-formalen und informellen Lernprozessen bieten Freiwilligendienste Menschen jeden Alters im Kontext des lebenslangen Lernens die Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten in der Praxis zu erproben und weiterzuentwickeln. In diesem Sinne verstandene Bildung sichert die nachhaltige bürgerschaftliche Wirkung eines Freiwilligendienstes.

Freiwilligendienste bieten gerade jungen Menschen die Gelegenheit, einen gesellschaftlich wertvollen und nutzbringenden Beitrag zu leisten, ermöglichen die kontinuierliche Reflexion ihrer Tätigkeit und bereiten damit auf die Übernahme weitergehender gesellschaftlicher und bürgerschaftlicher Verantwortung vor. Freiwilligenarbeit soll Spaß machen, trät aber quasi nebenbei zu einem vielseitigen Kompetenzerwerb bei, der nicht nur sportfachliche Aspekte einschließt. In der täglichen Arbeit in der Einsatzstelle und während der begleitenden Seminare können die Freiwilligen des FSJ im Sport ihre Teamfähigkeit erproben und ihre eigenen Grenzen ausloten. So vermittelt das FSJ ihnen Schlüsselqualifikationen wie Einfühlungsvermögen, Toleranz, Geduld, Konflikt- und Teamfähigkeit und leistet damit eine Erziehung durch Sport im besten Sinne des Wortes. Für die Vereine und den organisierten Sport insgesamt sind Freiwilligendienste insbesondere aber das FSJ zugleich eine hocheffektive Maßnahme der Personalentwicklung. Zwischen Freiwilligen, die das FSJ als Orientierungsphase nutzen, und jungen Männern, die ein FSJ statt Zivildienst ableisten, wird dabei bewusst kein Unterschied gemacht.

Um den Kreis derjenigen, die einen Freiwilligendienst im Bereich der sportlichen Jugendarbeit ableisten, zu erweitern, beteiligt sich die Deutsche Sportjugend an dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend initiierten Modellprogramm „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ mit dem Projekt „GÜF im Sport“. Über Alters-, Geschlechts- und Herkunftsgrenzen hinweg bietet sich den Freiwilligen die Möglichkeit, gemeinsam dort anzupacken, wo Not an Mann oder Frau ist. Auch die generationsübergreifenden Freiwilligendienste werden durch Weiterbildungsangebote flankiert. Insbesondere die Gruppe der Arbeitssuchenden hat die Engagementform GÜF für sich entdeckt. Während der aktuelle Freiwilligensurvey diese Gruppe als eher wenig engagiert einstuft, hat sich im Verlauf der ersten Projektphase gezeigt, dass der GÜF von dieser Gruppe in besonderem Maße geschätzt wird. Das institutionalisierte Engagement scheint durch sein Bildungsmöglichkeiten und Zertifikate, den gewährten Auslagenersatz und den Versicherungsschutz eine Chance zu bieten Lebensphasen zur überbrücken und einen Neueinstieg einzuleiten. Die Ausweitung der geregelten Freiwilligendienste birgt gegebenenfalls die Möglichkeit die ansonsten eher mäßig vertretende Gruppe der Arbeitssuchenden auch langfristig in die Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements im Sport mit einzubinden.

Die Deutsche Sportjugend bekennt sich uneingeschränkt zu Freiwilligendiensten als einem geeigneten Mittel zur Verstärkung und Professionalisierung ehrenamtlichen Engagements. Gleichzeitig fordert sie die Bundesregierung auf, bei der Gestaltung von Rahmenbedingungen die besonderen Belange des organisierten Sports zu beachten. Gerade Freiwilligendienste im Sport – dem Bereich, in dem sich laut Freiwilligensurvey junge wie alte Menschen am häufigsten engagieren – benötigen finanzielle wie organisatorische Hilfestellungen. Anders als Einsatzstellen, die hauptsächlich hauptberuflich organisiert sind und die Arbeit von Freiwilligen durch Pflegepauschalen teilfinanzieren können, stehen vielen Sportvereinen nur sehr geringe Finanzmittel und hauptberufliche Arbeitskraft zur Verfügung. Der Gesetzgeber muss auf diese Unterschiede Rücksicht nehmen und Unterstützungsleistungen zur Verfügung stellen, um erfolgreichen Freiwilligendienst im Sport zu ermöglichen. Insbesondere die Zuschüsse, die per Freiwilligenmonat vom BMFSFJ und entsprechenden Länderministerien ausgezahlt werden, sind dem Bedarf anzupassen und auf mindestens 200 Euro zu erhöhen. Außerdem sind praktikable gesetzliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine reibungslose Umsetzung der Dienste ermöglichen.

Die Deutsche Sportjugend unterstützt das Trägerprinzip. Um Qualitätssicherung zu ermöglichen, ist neben Freiwilligen und Einsatzstellen eine dritte Instanz unumgänglich, die für Weiterbildung sowie Begleitung und/oder Supervision zuständig ist. Wir unterstützen die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen, die derzeit als Träger des FSJ im Sport dienen und befürworten auch für den Bereich generationsübergreifender Freiwilligendienste ein vergleichbares Trägerprinzip.

Freiwilligendienste dürfen nicht an den Grenzen von Nationen ihr Ende finden. Ein Freiwilligendienst im Ausland vermittelt neben Fremdsprachenkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen in hohem Maße Schlüsselqualifikationen wie Mobilität, Flexibilität und Selbstständigkeit. Freiwilligendienst im Ausland fördern die europäische Integration und weiten den Blick auch für übergreifende Zusammenhänge. Die Deutsche Sportjugend fordert deshalb gesetzliche Hemmnisse ab- und die Förderung von Auslandsdiensten auszubauen. Dies gilt sowohl für das Freiwillige Soziale Jahr im Ausland als auch für den Europäischen Freiwilligendienst. Die Mittel, die für das FSJ im Ausland zur Verfügung stehen, sind gleichfalls zu steigern (Erhöhung des Regelfördersatzes u.ä.) – auch aufgrund der Bedeutung des Aufbaus einer europäischen Identität und der grenzüberschreitenden Kommunikation zwischen Industrie- und Entwicklungsnationen.

Jeder, der möchte, muss einen Freiwilligendienst leisten können. Aufgabe der Gesellschaft und des Staates muss es sein, dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen herzustellen. Einen allgemeinen Pflichtdienst lehnt die Deutsche Sportjugend dagegen ab. Ziele muss es sein, Freiwilligendienste als hochattraktive Lernorte auszugestalten und möglichst vielen insbesondere jungen Menschen die Chance zu geben, einen Freiwilligendienst zu erleben.

Freiwilligendienste im Sport ...

- ... werden aus freien Stücken absolviert.
- ... sind zeitlich begrenzt.
- ... sind für die Zeit des Engagements Lebensmittelpunkt und werden meist in Vollzeit, mindestens jedoch im zeitlichen Umfang einer Halbtagesstelle geleistet.
- ... fordern und fördern Kompetenz und sind (Weiter-)bildungsinstrumente, die sich durch einen Bildungsmix aus non-formaler und informeller Bildung auszeichnen.
- ... dürfen nicht mit finanziellen Nachteilen für die Freiwilligen verbunden sein.

- ... fördern Engagement, tragen zur Gewinnung von geschulten Engagierten bei und fördern so die Professionalisierung und Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit im Sport.
- ... werden persönlich/pädagogisch vom Träger sowie persönlich und fachlich von der jeweiligen Einsatzstelle begleitet.
- ... werden in Einsatzstellen geleistet, die sich einer qualitätsbewussten Kinder- und Jugendarbeit im Sport verpflichtet haben.
- ... gewährleisten TeilnehmerInnen einen Mindestversicherungsschutz.
- ... sind institutionalisierte Engagementformen, deren Dauer, Umfang, Inhalte, Aufgaben und Ziele im Vorfeld abgesprochen und vertraglich fixiert sind.
- ... werden von der dsj und ihren Mitgliedsorganisationen gemeinsam gestaltet und umgesetzt.

Frankfurt am Main, den 17. November 2006

Die Freiwilligendienste im Sport auf einen Blick unter:

[www.freiwilligendienste-im-sport.de](http://www.freiwilligendienste-im-sport.de)

